



Pressemitteilung vom 14.11.2011

Beteiligungsprojekt „Weststadtdetektive“ an der Hagenbergschule

In der Woche vom 07.11- 11.11.2011 führten die Mitarbeiter des Modellprojektes KiSS zusammen mit Kindern der vierten Klassen, Lehrkräften der Hagenbergschule und Betreuern im Rahmen einer Projektwoche ein Beteiligungsprojekt durch.

Unter der Fragestellung „*Wie kinderfreundlich ist mein Stadtteil? Was soll sich ändern?*“ erkundeten die Kinder ihren Sozialraum und nahmen als Detektive, ausgestattet mit Detektivausweisen und Detektivbuttons, ihren Schulweg, Spielplätze und ihr direktes Umfeld unter die Lupe. Zusätzlich besuchten sie soziale Institutionen wie Kitas, Kinder- und Jugendhäuser, Jugendzentrum und das Jugendhilfezentrum und interviewten deren Mitarbeiter/innen zu Angeboten im Stadtteil und für Kinder.

In einer dreitägigen Zukunftswerkstatt wurden die Ergebnisse der Sozialraumerkundung zusammengetragen und Lösungsvorschläge erarbeitet.

Diese wurden am 11.11.11 von den Projektmitarbeiter/innen Ruth Zinner und Sven-Heiko Ewald sowie der Schulleiterin Christine Wardius unter großem Beifall von Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung und der Jugendhilfe Göttingen präsentiert. Unter den Gästen: Renate Kornhardt (Büro für Integration und Sozialplanung, Stadt Göttingen), Herbert Berg (Stadtjugendpflege, Stadt Göttingen), Klaus- Dieter Schmidt (Jugend, Stadt Göttingen), Frau Federer (Schulverwaltungsamt, Stadt Göttingen), Christian Hölscher (Jugendhilfe Göttingen e.V.).

Die Ergebnisse der Besuche in den Institutionen fielen ausnahmslos sehr positiv aus. Die Kinder nehmen die Nachmittagsangebote regelmäßig und gerne in Anspruch.

Ändern sollte sich nach Auffassung der Kinder die Gestaltung des Schulhofes und der Spielplätze sowie die Müllbeseitigung im Stadtteil. Beklagt wurden fehlende

Zebrastrifen auf stark befahrenen Straßen und fehlende bzw. defekte Straßenbeleuchtung auf dem Schulweg. Stolz präsentierten die Kinder ein gebautes Modell eines Schulhofs der Zukunft und eine ideenreiches Modell für die Entsorgung von Hundekot.

Insgesamt ein absolut gelungenes Projekt, in dem Kinder, neben Spaß und Förderung von Phantasie und Kreativität, die Möglichkeit hatten, ihre Interessen, Wünsche und Probleme dort anzubringen, wo es um ihre Belange geht.

Die Mitarbeiter von KiSS werden das Projekt dokumentieren und die Ergebnisse den Vertretern der Stadtverwaltung zukommen lassen. Eine Ausstellung im Foyer des Neuen Rathauses ist angedacht. Ebenfalls sollen die Ergebnisse im Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss der Stadt Göttingen präsentiert werden.

In den nächsten Wochen und Monaten werden weitere Beteiligungsprojekte an der Brüder-Grimm-Schule und der Egelsbergschule durchgeführt.

Träger des Modellprojektes „KiSS“ ist die Jugendhilfe Göttingen e.V. KiSS hat am 01.04.2011 seine Arbeit aufgenommen. Die Projektlaufzeit beträgt drei Jahre.

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms
„TOLERANZ FÖRDERN – KOMPETENZ STÄRKEN“



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

